

## **Ausschreibung Entwicklung eines Lehr-Lern-Konzept für den Kurs „Propädeutikum Gender“ (ProG) auf Honorarbasis**

Das Zentrum Gender & Diversity Hamburg schreibt die Entwicklung eines OER-basierten Lehr-Lern-Konzepts „Propädeutikum Gender“ (ProG) aus: In dem zu entwickelnden Kurs sollen bereits bestehende OER-Materialien (bspw. [Gendering MINT digital](#) und [Was ist Gender?](#)) in ein didaktisches Selbstlern-Konzept eingebunden werden. Der Kurs wird als Pflichtkurs in die Studienzertifikate des ZGD integriert und regelmäßig durch einen Lehrauftrag betreut.

### **Aufgaben**

Die Aufgaben umfassen die Konzeptualisierung, Planung und Umsetzung des ProG-Kurses. Damit sind im Einzelnen folgende Tätigkeiten verbunden:

- Formulierung einer Kursbeschreibung „Propädeutikum Gender“ (als Pflichtkurs der Studienzertifikate des ZGD; Umfang/Bearbeitungszeitraum ~1 ECTS = 30 Arbeitsstunden)
- Sichtung und Auswahl vorhandener OER-Materialien (Gendering MINT digital, Was ist Gender?, ggf. weitere)
- Formulierung der Aufgabenstellungen für Studierende
- Entwicklung von Studienleistungen: Reflexionsaufgaben für verschiedene Lernpfade
- Entwicklung einer begleitenden Evaluation (Teaching Analysis Poll)
- Erarbeitung einer digitalen Entwurfsfassung, die mit Studierenden im Rahmen eines Feedbackworkshops erprobt wird
- Durchführung eines Feedbackworkshops mit Expert\*innen
- Bereitstellung der Materialien als offene Lehr-Lern-Einheit auf Webseite unter [www.zgd-hamburg.de](http://www.zgd-hamburg.de)
- Kurzer Abschlussbericht

Zeitlicher Rahmen: Der Auftrag soll zeitnah und innerhalb von 6 Monaten umgesetzt werden.

Alle Aufgaben sollen in enger Abstimmung mit dem Ausschuss Studium und Lehre und der Geschäftsleitung des ZGD erfolgen.

Perspektivisch soll ein weiterer Selbstlernkurs die bestehenden Lücken im Bereich Intersektionalität und Diversity schließen.

### **Anforderungen**

- Expertise im Bereich Gender und Diversity
- Hochschuldidaktische Kenntnisse, insbesondere im Bereich E-Learning/OER
- Wordpress-Kenntnisse von Vorteil
- Hochschulabschluss
- Zeitliche Verfügbarkeit, Kreativität und selbstständiges Arbeiten

**Honorar:** 240 Arbeitsstunden à 57 € (plus MwSt)

Bei Interesse und Rückfragen melden Sie sich gern bei Dr. Michaela Koch unter [michaela.koch@uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

Wir freuen uns über Ihr digitales Angebot mit einem kurzen Lebenslauf und einem Hinweis zur möglichen zeitlichen Umsetzung **bis zum 03.10.2022** an o.g. E-Mail Adresse.

## Beschreibung Propädeutikum Gender (ProG)

### Ausgangslage

Das Zentrum Gender & Diversity Hamburg (ZGD) ist eine gemeinsame Einrichtung von neun Hamburger Hochschulen, die Aktivitäten in Studium, Lehre, Forschung und Transfer im Bereich Gender und Diversity bündelt, Projekte unterstützt und eigene Impulse setzt. Das Zentrum wird kooperativ aus Mitteln der Hochschulen finanziert und ist administrativ an die Universität Hamburg angegliedert. Ein Schwerpunkt des ZGD ist die Organisation der hochschulübergreifenden und interdisziplinären Studienzertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity.“ Die Zertifikate stehen Studierenden aller beteiligten Hochschulen und Fächer offen.

Die fach- und hochschulübergreifende Offenheit der Studienzertifikate fördert und macht äußerst heterogene Studierendengruppen möglich; so treffen sich in einer ZGD-Lehrveranstaltung bspw. eine TU-Maschinenbau-Studentin aus dem 2. Semester, ein Soziologie-Student aus dem 6. Semester und beide treffen einen Studenten der Bildenden Künste. Alle kommen mit sehr unterschiedlichem Vorwissen in die Kurse. Insbesondere (aber nicht ausschließlich) Studierende der mathematisch-technischen Fächer haben häufig wenig genderspezifisches Vorwissen und sind mit den Arbeitsweisen und Konzepten der dominant geistes- und sozialwissenschaftlichen Gender und Diversity Studies wenig vertraut.

Eine weitere strukturelle Herausforderung an die ZGD-Angebote sind die unterschiedlichen Vorlesungszeiten der beteiligten Hochschulen (Trimester- und Semesterstruktur). Diese Konstellationen bergen sowohl Potenziale und Chancen als auch Herausforderungen, denen mit dem OER-basierten Kurs begegnet werden soll.

### Ziel des Kurses ProG

Das Ziel des Kurses Propädeutikum Gender (ProG) ist die Entwicklung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung für die Studienzertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“ im Umfang von 1 ECTS. Im Rahmen des Projekts soll für den ProG-Kurs ein Lehr-Lern-Konzept entwickelt werden, das bestehende OER-Materialien einbindet und in einem innovativen didaktischen Rahmen zusammenfügt. Mit dem ProG-Kurs wird der Herausforderung der sehr verschiedenen Vorkenntnisse der Studierenden begegnet und ein individualisiertes Lernszenario zur Verfügung gestellt. Studierende erarbeiten sich Grundlagenkenntnisse im Bereich der Gender Studies und werden besser auf die weiteren Lehrveranstaltungen der Studienzertifikate vorbereitet. Damit werden Zugangshürden, die u.a. durch unterschiedliche Fachkulturen bestehen, herabgesenkt. Zudem werden eine selbstreflexive Arbeitsweise und die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Feedback als akademische Kompetenz gefördert.

### Umsetzung

Mit den OERs [Gendering MINT digital](#) (HU Berlin, BMBF, 2017-2020) und mit [Was ist Gender?](#) (Hamburg Open Online University, HAW Hamburg/HafenCityUniversität, 2019) liegen bereits zwei fachlich und technisch hochwertige OERs zum Bereich Gender vor, die für den ProG-Kurs genutzt werden können.<sup>1</sup> Der ProG-Kurs soll als OER-basierter Kurs entwickelt werden, der asynchrone Selbstlernphasen mit begleiteten, punktuell synchronen und ggf. optionalen Arbeitsphasen verschränkt. Mittels reflexiver, schriftlicher Studienleistungen sollen individuelle Entwicklungsfortschritte statt Leistungen geprüft werden.

---

<sup>1</sup> Vergleichbare OERs zu weiteren Diversitätskategorien wie disability, race, class oder zu intersektionalen oder dekolonialen Ansätzen liegen bislang nicht vor. Die Entwicklung und Produktion einer OER für Intersektionalitäts- und Diversity-Ansätze wäre eine zukünftige Aufgabe.

Je nach Interesse und Vorwissen wählen Studierende einen bestimmten Lehr-Lern-Pfad, d.h. sie entscheiden sich für eine Beschäftigung mit allgemeinen Grundlagen der Gender Studies, wenn sie wenig fachliches Vorwissen mitbringen (OER „Was ist Gender?“); während Studierende mit mehr Vorwissen oder allgemeinen Grundkenntnissen einen Pfad wählen, der eine fachspezifische Vertiefung ermöglicht (bspw. die Lerneinheit Gender & Biologie des Portals Gendering MINT digital). Das LLK des ProG-Kurses enthält eine begleitende Evaluation (Teaching Analysis Poll, TAP), sodass Studierende bereits während der Arbeitsphasen Feedback geben können.

Der entwickelte Kurs wird fest in die Zertifikatstruktur des ZGD aufgenommen und die Durchführung und Begleitung der Studierenden durch einen regelmäßigen Lehrauftrag gewährleistet.

Das Lehr-Lern-Konzept wird als offene Ressource auf der Webseite des ZGD veröffentlicht und steht weiteren Einrichtungen zur Verfügung.

### **Entwicklung**

Das übergreifende LLK wird von einer Honorarkraft im Austausch mit Studierenden und entwickelt: Studierende testen den Entwurf, diskutieren und reflektieren die Erfahrungen gemeinsam mit der Honorarkraft in einem Workshop. Zusätzliches Feedback wird außerdem über einen weiteren Workshop mit OER-Autor\*innen, dem ZGD und weiteren Expert\*innen gewonnen.

### **Zusammenfassung**

Der ProG-Kurs adressiert die fachliche Heterogenität der Studierenden und erleichtert den Einstieg in die Gender Studies insbesondere auch für Studierende mit wenig Vorkenntnissen. Dadurch wird das interdisziplinäre Zusammenarbeiten in den nachfolgenden Teilen der Zertifikate gefördert und der individuelle Zugang für Studierende erleichtert. Mit Reflexionsaufgaben als Studienleistung wird Studierenden ausgehend von ihren spezifischen Vorkenntnissen eine individuelle Lernentwicklung eröffnet.

Durch die Einbindung bestehender OERs und ein weitgehend asynchrones Lehr-Lern-Konzept ist der Kurs auch mit den verschiedenen Semesterzeiten und Stundenplänen der Studierenden vereinbar und bietet einen niedrighwelligen Einstieg in die Zertifikatsprogramme des ZGD.